

Pressemitteilung August 2017

Das bewegt die Oldtimerszene!

Die politischen Rahmenbedingungen haben sich aufgrund des Abgas-Skandals, der Forderung nach saubereren Fahrzeugen wie auch wegen der zukunftsorientierten technischen Entwicklung zum intelligenten und führerlosen Verkehr verändert.

Aber was bedeutet das für unsere historischen Fahrzeuge.

Man kann sicher der Meinung sein, dass dies die heutigen Fahrzeugbesitzer in den nächsten Jahren kaum berühren wird. Wir als Dachverband sind da aber anderer Ansicht; es an uns liegt in wie weit wir uns auch in Zukunft noch mit unseren historischen Fahrzeugen auf den Strassen bewegen dürfen. Das Verlangen nach saubereren und CO2 freien Fahrzeugen wird immer stärker. Was ein autonomes Fahren ohne Zutun des Menschen für uns bedeutet kann man heute noch kaum abschätzen.

Zur Zeit sind unsere Veteranenfahrzeuge mit dem Eintrag des Code 180 im Fahrzeugausweis in der Regel in sogenannten Umweltzonen im nahen Ausland zugelassen. In französischen wie auch zum Teil in deutschen Städten will man zum Beispiel generell ältere Fahrzeuge komplett von der Strasse verbannen. Hier stellt sich doch nicht nur die Frage in wie weit werden sich unsere Schweizer Politiker dem Trend anpassen sondern wie verändert es sich ganz Europa. Man muss sicher davon ausgehen, dass sich die Schweiz nicht als Insel der glückseligen Oldtimerbesitzer outet. Als Dachverband gehen wir vielmehr davon aus, dass es eine Frage der Zeit ist bis sich die Regeln des Strassenverkehrs und die Auflagen im Rahmen des Umweltschutzes konsolidieren.

Liest man Berichte über die Diskussionen im Europäischen Parlament stellt man fest, dass hier von alten Fahrzeugen gesprochen wird. Eine Differenzierung von „alt“ und „historisch“ kann man kaum erkennen. Ohne das aktive Lobbyieren der FIVA (Fédération Internationale des Véhicules Anciens) in Brüssel dürfte sich diese Entwicklung nicht stoppen lassen. Es ist in unser aller Interesse, sich nicht nur auf die Schweiz zu fokussieren sondern aktiv die Bemühungen des Weltverbandes FIVA, die in der Schweiz durch die SHVF repräsentiert wird, zu unterstützen!

Einen ersten wichtigen Meilenstein hat die FIVA mit der offiziellen Partnerschaft mit Beraterstatus in der UNESCO erreicht (siehe Bericht in der AUTOZEIT, Ausgabe 4). Diese Zusammenarbeit ist mitunter ein Garant dass unsere Anliegen im europäischen Parlament gehört zu werden. Der Dachverband SHVF sieht in der Partnerschaft mit der UNESCO einen wichtigen Ansatz um unsere historischen Fahrzeuge ohne Einschränkung der Nutzungsmöglichkeiten weiterhin zu bewegen. Mit dieser Anerkennung durch die UNESCO, dass die automobilen Kultur als wichtiges und schützenswertes Kulturgut gesehen wird, werden auch wir als Oldtimerbesitzer in die Pflicht genommen. Es ist an uns den Nachweis zu erbringen, dass wir mit unserem Kulturgut, dem eigenen, historischen Fahrzeug, die Situation des Wandels im politischen Umfeld ernst nehmen. Dies erreichen wir indem wir einerseits den Dachverband SHVF in seinen nationalen Bemühungen unterstützen und andererseits sicherstellen, dass unsere Fahrzeuge den Anforderungen eines schützenswerten Kulturgutes entsprechen.

Funktion des FIVA-Steward an Veranstaltungen

Die FIVA nominiert zusammen mit ihren nationalen ANF's (in der Schweiz der SHVF) geeignete, in der Oldtimerszene erfahrene Personen die als FIVA Stewards internationale Veranstaltungen begleiten. Die Anforderungen an den Veranstalter zur Durchführung eines internationalen Anlasses sind im „Events-Code“ und für die teilnehmenden Fahrzeugen im „Technical-Code“ beschrieben. Es ist die Aufgabe des von der FIVA-Events-Commission delegierten Stewards zusammen mit dem Veranstalter diese Anforderungen umzusetzen. Hier geht es nicht ausschliesslich darum den Organisator zu kontrollieren sondern viel mehr steht der Steward dem Veranstalter und den Teilnehmern beratend als „Botschafter“ der FIVA zur Seite zu stehen. Um die Stewards laufend auf Ihre Aufgabe vorzubereiten respektive weiterzubilden findet alle zwei Jahre ein Seminar statt. Dieses Jahr wurden die Stewards am 24./25. Juni 2017 zum Seminar nach Swansea (Wales) aufgeboten. Übrigens die Reise- und Übernachtungskosten für die Teilnahme am Seminar hat jeder Steward selber zu tragen. Einer der Schwerpunkte des diesjährigen Seminars war die Abnahme der Teilnehmerfahrzeuge. Dazu wurden vom Rallyeorganisator HERO Fahrzeuge für eine reale Abnahme zur Verfügung gestellt. Hier ging es insbesondere darum das Fahrzeug mit der FIVA-ID-Card zu vergleichen und entsprechende Abweichungen zu dokumentieren. Eine nicht immer einfache Aufgabe ist es zum Beispiel die Motornummer oder Chassisnummer am Fahrzeug zu finden oder die Abänderungen am Fahrzeug mit den Angaben in der FIVA-ID-Card übereinstimmen.

Der SHVF wünscht allen Besitzern und Fahrer von historischen Fahrzeugen noch einen schönen und unfallfreien Saisonabschluss und viel Freude an der zukünftigen Nutzung ihrer Fahrzeuge!

In eigener Sache:

Um die Qualität der Verbandsarbeit, die Erreichbarkeit sowie die Kommunikation zu verbessern, prüft der Vorstand, ein professionelles Sekretariat einzusetzen. Eine Ausschreibung auf Deutsch und Französisch für das „Zentrale Sekretariat SHVF“ steht auf www.shvf.ch zur Verfügung oder kann direkt bei lukas.oberholzer@shvf.ch angefragt werden.

Bern, den 7. August 2017

Lukas Oberholzer

Präsident SHVF